

Walking –der unterschätzte Mode in Planung & Stadtraum Planen ist nicht genug – Strategien zur Qualitätsverbesserungen der Bedingungen für FußgängerInnen und der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum

Dieter SCHWAB

(Dipl. Ing. Dieter Schwab, Obmann walk-space.at – der österreichische Verein für FußgängerInnen, Bennogasse 10/22, Wien,
dieter.schwab@walk-space.at)

1 DIE PLATTFORM – VORHABEN VON WALK-SPACE.AT – DEM ÖSTERREICHISCHEN VEREIN FÜR FUßGÄNGERINNEN

Planen ist nicht genug – der Fußgängerbereich mit seinen Umsetzungsdefiziten im Qualitätsbereich ist dafür ein gutes Beispiel. Die Vereinsarbeit stellt ein strategisches Projekt für sich selbst dar.

walk-space.at – der Österreichische Verein für FußgängerInnen wurde als gemeinnütziger, nicht gewinnorientierter Verein gegründet, um die Interessen der Fußgängerinnen und Fußgänger in Österreich zu vertreten: das „zu Fuß gehen“ als integrierter Bestandteil des Gesamtverkehrs soll jene Wichtigkeit erlangen, die in einer mobilen Gesellschaft notwendig ist.

Gehen bewegt Österreich – beginnend bei den übergeordneten Entwicklungen, wie Klimawandel und Temperaturanstieg bis zu den Details an Kreuzungen, den bestehenden Querungsbedürfnissen, den Wartezeiten an Fußgängerampeln, dem Wunsch nach guten Netzen für FußgängerInnen, der Berücksichtigung der Umwegempfindlichkeit derselben bis zu dem Wunsch nach Qualitäten im öffentlichen Raum für die Bewohner der Städte und Gemeinden.

Das Vorbild dabei ist: Fussverkehr Schweiz (www.fussverkehr.ch).

1.1 Die konkreten Ziele von walk-space.at – dem Österreichischen Verein für FußgängerInnen sind zusammengefasst:

- Aufzeigen und promoten von guten Lösungen und Angeboten
- Qualitätsverbesserungen im öffentlichen Raum, speziell für Kinder, ältere Menschen und mobilitätseingeschränkte Personen
- Durchsetzung wirksamer Rechtsgrundlagen für Fuß- und Wanderwegenetze
- alltagstaugliche Gestaltungen der öffentlichen Räume
- Umsetzung der internationalen Charta für das Gehen im Sinne einer „inkluisiven Mobilität“, welche das zu Fuß gehen als bedeutsame Fortbewegungsform einschließt und lebenswerte Straßenräume schafft (<http://www.walk21.com/charter/default.asp>)
- Förderung der qualitätvollen Planung, Schaffung und Erhaltung von Fußwegenetzen und Fußgängeranlagen - **Lobbyarbeit**
- bestehende Lücken im Bereich der transnationalen Information und des Austausches durch internationalen Erfahrungstransfer und durch verstärktes Einklinken in internationale Netzwerke schließen - **Vernetzung**
- walk-space.at – der Österreichische Verein für FußgängerInnen agiert als **Kompetenzzentrum**, Know-how-träger sowie Anwalt für FußgängerInnen, ist parteipolitisch und konfessionell neutral, die Tätigkeit ist nicht auf Gewinn gerichtet.

1.2 Die Argumente:

Es braucht generell ein Umdenken aller Akteure – einen Wandel in den Köpfen:

- Der Rahmen: die Temperaturen steigen: +6,4 Grad bis 2100, Stichwort Klimawandel, wo ist der Winter hin?
- Es braucht Angebote zur „inkludierten Mobilität“ aller Modes (Fuß, Rad, öffentlicher Verkehr, Individualverkehr
- mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit: Fuß, Rad, Öffentlicher Verkehr, Individualverkehr – dies ändert das Verhalten der Verkehrsteilnehmer
- ein konkretes Programm dazu im Sinne eines „Masterplan Fußverkehr für Österreich“

1.3 Warum Qualitätsverbesserungen für FußgängerInnen und öffentliche Räume:

- Ziel ist der intelligente multimodale Benutzer
- Fußgänger als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer - nicht als Störfaktor
- Wir wollen gute Lösungen & Ansätze sammeln und promoten

- Verkehrsverhalten ist primär Sozialverhalten
- Der Verkehr ist zu 80% Nahmobilität – besonders hier braucht es auch Verbesserungen für
- FußgängerInnen
- Ein Stadtumbau mit Qualitäten im öffentlichen Raum stärkt die Nahversorgung & die regionale
- Wirtschaft & schafft Jobs im jeweiligen Siedlungsbereich
- Die soziale und gesundheitliche Komponente: Qualitäten im öffentliche Raum ermuntern nach
- draußen zu gehen (Kommunikation ist physische Training, Bewegung ist körperliches Training)
- Lebenswerter Straßenraum reduziert den Wunsch, unbedingt woanders etwas machen zu wollen
- Die Raumstruktur am Anfang und am Ende der Wegekette ist entscheidend (Wohnen, Arbeiten,
- Einkaufen, öffentliche Einrichtungen, ...)
- Qualitätsverbesserungen im Öffentlichen Raum sind besonders für eine kinderfreundliche
- Umgebung, Qualitäten für ältere Menschen und mobilitätseingeschränkte Personen bedeutsam. Die
- Älteren – sie werden stark zunehmen - nur 10% davon werden gesund und fit sein.

1.4 Trends:

- Internationale und auch nationale Beispiele zeigen, bei geschickter Öffentlichkeitsarbeit lassen sich
- mit dem Thema lebenswerte Straßenräume Wahlen gewinnen – die Menschen honorieren das!
- Verkehrsstruktur und Qualitäten wirken auf das Verhalten, auf die Wahl der Modes
- SeniorInnen lassen sich ungern als solche ansprechen – daher sind jetzt schon für die zukünftigen
- Älteren geeignete Angebote zu schaffen
- Derzeit zeigt sich oftmals ein Mobilitätsverzicht bei Älteren mangels Sicherheitsgefühl
- Die multimodale Nutzung in urbanen Räumen nimmt zu, wenn ein geeignetes Angebot vorhanden
- ist
- Der Fußgänger ist Kunde in Geschäften – ein bisher unterschätzter Faktor!
- Je besser die Qualität des Weges, desto kürzer wird subjektiv die Distanz empfunden
- Der demografischer Wandel bringt einen raschen Zuwachs der 50+
- Selbst auf Stadtteilebene existiert ein Nebeneinander von Schrumpfung – Wachstum, mit
- zunehmende Polarisierung
- Vereinzlungseffekte sind zunehmend feststellbar
- Suburbanisierung auch für Arbeitsbevölkerung und Freizeiteinrichtungen feststellbar
- Allgemein zunehmender Pendelverkehr
- Für Stadtentwicklungsplanung / Regionalplanung ist eine Koordination notwendig
- Ein aktives Mobilitätsmanagement mit Infrastrukturausbau guter Organisation und Information
- kann Verbesserungen bewirken.

2 DIE VORHABEN IM ÜBERBLICK:

2.1 Kompetenzzentrum:

Grundlagenarbeit, Recherche, Dokumentation, Archivierung von themenbezogenem Datenmaterial, Pressearbeit, Beratung / Infoline und Lobbyarbeit für die Anliegen der FußgängerInnen, Aufbau einer Fachbibliothek, Interpretation: Analyse für Fachstellungennahmen.

2.2 Austausch und internationale Kooperationen:

- Vernetzungstreffen der relevanten AkteurInnen in Österreich
- Pro Jahr werden 3 Vernetzungstreffen an wechselnden Orten stattfinden.
- Ein erstes Vernetzungstreffen hat es am 21.2.2007 in Wien gegeben. Für Mai / Juni 2005 ist das nächste in Kärnten geplant.
- Vortrags- und Fachtagungsteilnahme in Österreich
- Internationale Tagungsteilnahme, Repräsentanz, Know-How-Transfer

2.3 Projekt „Gute Lösungen für FußgängerInnen in den Städten und Gemeinden Österreichs“ und zum walk-space- award 2008

walk-space.at – der österreichische Verein für FußgängerInnen sucht die besten realisierten Lösungen für Fußgänger und Fußgängerinnen und zur Qualitätsverbesserung im öffentlichen Raum und in den Städten und Gemeinden Österreichs. Die besten Projekte werden gesammelt und auf der walk-space.at-homepage vorgestellt. Zusätzlich ist angepeilt, die besten Lösungen im Frühjahr 2008 in einer Ausstellung zu präsentieren und im Anschluss daran mit dem walk-space-award zu prämiieren. Die Jury wird aus namhaften Vertretern und VertreterInnen des Verkehrs- und Mobilitätsbereichs (PraktikerInnen, WissenschaftlerInnen, VertreterInnen aus der Verwaltung) bestehen.

Bitte senden Sie ein qualitativvolles, gelungenes Projektbeispiel aus ihrer Gemeinde oder Stadt bis zum 30.11.2007 an office@walk-space.at.

Inhalt: Kurze Projektbeschreibung 1 Seite DIN A4, ein - zwei Bilder welche die Situation jeweils vorher und nachher zeigen sowie einen kleinen Plan, Ansprechperson, e-mail-Kontakt oder Homepage,

Format: Text word-Datei und Bilder, Plan im jpg-Format.

In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Städtebund

2.4 Öffentlichkeitsarbeit:

- Herausgabe des elektronischer Newsletter walk-space.at
Erscheint vierteljährlich mit den Hauptzielgruppen: Institutionen, Verwaltungen, Kommunen & Städte, PlanerInnen & interessierte Öffentlichkeit und BürgerInnen und ist Teil des Services für die Mitglieder von walk-space.at.
- Pressearbeit vor allem zu Projekten, Vorhaben, und Bewusstseinsbildung
- Homepage www.walk-space.at
Der Inhalt ist gegliedert nach: AKTUELL, WISSEN, PROJEKTE & HINWEISE (Veranstaltungen, internationale Partner, etc.).
Die Homepage wird unter anderem für Forschung und Wissenschaft die Möglichkeit geben, „Abstracts“ zum Thema zu „posten“. An einer Linksammlung wird schon gearbeitet.
Diesbezüglich sind Sie herzlich eingeladen, Ihre Veranstaltung oder Ihre Forschungsergebnisse (Abstracts) an office@walk-space.at übermitteln.

2.5 Walk-space.at – Fachtagung Fußgänger in Österreich: geplant für 2008.

2.6 Siehe dazu Ankündigungen in späteren Newslettern bzw. unter www.walk-space.at. Interessierte Personen, die zu diesem Thema Beiträge liefern möchten, sind eingeladen Ihre Vorstellungen an fachtagung@walk-space.at zu übersenden.

3 UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDSCHAFT UND BEITRAG ZUM AUFBAU DER INSTITUTION:

walk-space.at kann sich nur in dem Umfang für die Belange der FußgängerInnen einsetzen, wie Ideen und vor allem auch tatkräftige Unterstützung in ihn eingebracht werden: Sei es aus dem Kreis der Mitglieder oder von allen, die in diesem Bereich etwas in Bewegung bringen möchten.

Wenn Sie Hinweise oder Fragen haben, Informationen wünschen oder Ihre Mitarbeit anbieten wollen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf: office@walk-space.at. Natürlich können Sie bei uns auch Mitglied werden:

Die Einzelmitgliedschaft – auch für SchülerInnen- StudentInnen, Paare und Familien, Kollektivmitgliedschaft (Firmen, Vereine) oder Fördermitgliedschaft unterstützt den Verein und dessen Aufbau, ermöglicht den Bezug des elektronischen Newsletters, bietet Infoservice zu Veranstaltungen und eine Erstberatung zu fußgängerrelevanten Fragen.

Speziell für Gemeinden und Städte gibt es ein Angebot in Form einer Institutionenmitgliedschaft (inkludiert Newsletter vierteljährlich, Erstgespräch für einen möglichen Fußgänger-Check, Strategieberatung, Ermäßigungen, Möglichkeit, sich bei walk-space.at Veranstaltungen zu beteiligen bzw. im Newsletter Projekte vorzustellen). Details dazu und zum Beitritt siehe www.walk-space.at.

4 INTERNATIONALES - BERICHT VON DER WALK21 – KONFERENZ IN MELBOURNE

Die siebente internationale Konferenz fürs gehen und lebenswerte Nachbarschaften vom 23. bis 25. Oktober 2006 in Melbourne und die Vorkonferenz in Sydney brachten eine Fülle an Wissen und Know-How - in Vortragsform und mittels „Walkshops“ – Workshops in gehender Form - unter dem Motto:

- „Making it possible“,
- „Making the Choice“,
- „Making the case & making it happen“.

Die einzelnen Beiträge sind unter www.walk21.com abrufbar.



4.1 Strategieebene

Die Strategieebene betreffend sind bei der Pre-Conference in Sydney und der Hauptkonferenz unter anderem fürs zu Fuß gehen als bedeutsam genannt worden:

- Gehen ist Vergnügen & Notwendigkeit
- Fairer Zugang zum öffentlichen Raum für alle
- Physische Aktivitäten sind vor allem durch ein Netz an Parks & öffentlichen Räumen sowie einem qualitativollen Fußwegenetz erreichbar
- Die Fußwege sollen v.a. auch bei Planungen die Attraktionen verbinden
- Besonders für ältere Menschen gilt es ein Design zu entwickeln, das ihnen entspricht - Entfernungen sind besonders zu berücksichtigen
- Es geht darum, „open-entry-shops“ zu schaffen, besonders viele kleine Geschäfte
- Es gibt eine umfassende Beziehung zwischen gut designtem öffentlichen Raum und dem Gehen



- Sitzgelegenheiten im Freien, Coffe-shop-strategie
- Humanisierung von Straßen
- Dialog „Professionals“ und Nutzer / „Lokales Know-How“
- Soziale Interaktion durch Umgebungsqualität
- Ampeln: Rundum grün für Fußgänger
- Das Angebot wirkt auf Wahl des „Modes“
- Komfort: einladend, rasten möglich, Vergnügen
- Funktionswandel der Straße: wie Park



- Plätze machen – nicht Pläne
- Die Welt braucht weniger Verkehrs- mehr Transportplaner.

In Sydney hat die Stadtplanung besonders Walking-Gruppen unterstützt, welche ein dichtes Netz an urbanen Wanderwegen mit einem ausgeklügelten Beschilderung- und Markierungssystem samt Plänen versehen haben. Es geht um die „tägliche Reise“ mit hoher Erlebnis- und Aufenthaltsqualität.



4.2 Barometer, Barrieren, Wünsche

Interessant war auch eine Einschätzungsumfrage unter Experten weltweit zu Trends im Verhalten / Motive fürs Gehen in den letzten 10 Jahren:

- Gesundheit: +65%
- Qualität des öffentlichen Raumes: +45%
- Vergnügen. + 38%
- Besonders Fußwege der Männer, Schüler und zur Arbeit gehen zurück

Besonders attraktive Straßenräume machen einen hohen Anteil bei diesem „Barometer“ aus: 62%.

Es braucht vor allem:

- Information,
- lokale Strategien,
- Kampagnen,
- Aufmerksamkeit für das Thema.

Barrieren fürs zu Fuß gehen stellen beispielsweise die Angst der Eltern, persönliche Sicherheitsgefühle, eine Pro-Autopolitik sowie Gefahren und Sicherheitsfragen dar.

Entscheidend ist es, ob es gelingt den politischen Willen für:

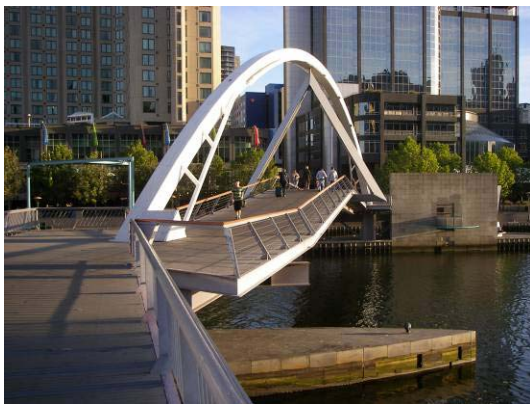
- Geschwindigkeitsreduktionen
- Qualitätsvolle Öffentliche Räume
- mehr Platz
- Fußgängervorrangzonen / Begegnungszonen

zu gewinnen.

Die Wünsche der Menschen gehen jedenfalls in Richtung „Transformation der Straßen“ im Sinne einer „inkludierten Umwelt eines inkludierten öffentlichen Raumes“.



In Melbourne selbst ist es gelungen durch Attraktivierung des Zentrums mit Pflasterung, Baumpflanzungen, Beleuchtung, Verdreifachung der Anzahl der Cafes, Verandas, Gestaltung von Plätzen, Straßenbahn- und Busstationen und der angrenzenden Bereiche die Fußgängeranzahl in 10 Jahren zu verdoppeln.



4.3 Monitoring System

Besonders interessant ist auch das Melbourne Pedestrian Monitoring System, welches den Heartbeat der Stadt 24 Stunden am Tag mittels Infrarotcameras an 8 Stellen misst. So passieren täglich ca. 60.000 Menschen das Trottoir vor dem Rathaus, 700.000 Menschen gehen in der City täglich zu Fuß.

<http://www.melbourne.vic.gov.au/info.cfm?top=91&pg=2297#pedestrian>



4.4 Promoten

Aktionismus in positiver Art trägt zum Promoten des Anliegens bei – so hat am 29.10.2006 in Sydney der 7 Bridges-walk stattgefunden.

www.walktober.com.au



4.5 Charta

Die Charta fürs Zu Fuß gehen finden Sie unter:

<http://www.walk21.com/papers/International%20Charter%20for%20Walking.pdf>

- Unterschreiben Sie die Charta,
- schenken Sie Sie Ihren Freunden,
- gehen Sie 10.000 Schritte am Tag,
- werden Sie walk-space.at – Mitglied!

Links zum Beitrag:

<http://www.walk21.com/conferences/melbourne.asp>



www.walk-space.at